

Der Beirat gemäß § 3 des Bundesgesetzes über die Rückgabe von Kunstgegenständen aus den Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen, BGBl. I Nr. 181/1998 i.d.F. BGBl. I Nr. 158/2023 (Kunstrückgabegesetz), hat in seiner Sitzung vom 12. März 2024 folgenden

BESCHLUSS

gefasst:

Dem Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wird empfohlen, die im Dossier der Kommission für Provenienzforschung 01/2024, „Zerline Nirenstein“ angeführten

- I. 24 Werke der Beilage ./A dieses Beschlusses aus dem MAK – Museum für angewandte Kunst an die Rechtsnachfolger:innen von Todes wegen nach Zerline Nirenstein zu übereignen;
- II. 79 Werke (15 Positionen) der Beilage ./B dieses Beschlusses nicht zu übereignen.

BEGRÜNDUNG

Dem Beirat liegt das oben genannte Dossier der Kommission für Provenienzforschung vor. Aus diesem ergibt sich der nachstehende entscheidungsrelevante Sachverhalt:

Zerline Nirenstein wurde am 27. September 1872 in Brody in Galizien in der heutigen Ukraine als Tochter des Bankiers Isidor Nirenstein und seiner Frau Emma Nirenstein, née Schorr, geboren. Zweieinhalb Jahre später, am 19. März 1875, kamen ihre Zwillingbrüder Hugo und Martin in Lemberg zur Welt. Die Familie war jüdischer Religion; sie stand in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum bekannten Kunsthändler Otto Nirenstein, der 1933 seinen Namen in Kallir änderte.

1881 zog die Familie nach Wien, wo sie ab Mai 1900 in der Inneren Stadt, Schellinggasse 1, gemeldet war. Isidor Nirenstein starb 1904. Während seine Witwe Emma und die zwei Söhne im Jahr darauf nur wenige Häuser weiter, in die Zedlitzgasse 7, übersiedelten, blieb Zerline Nirenstein weiterhin in der Schellinggasse gemeldet. Ihre Mutter Emma Nirenstein starb 1915; wie ihr Mann wurde sie am jüdischen Teil des Wiener Zentralfriedhofs beerdigt.

Alle drei Kinder blieben unverheiratet und kinderlos. Ihre Biografien konnten von der Provenienzforschung nur punktuell nachvollzogen werden. Zerline Nirenstein ließ sich als Grafikerin ausbilden und betätigte sich als Fotografin, zwischen 1901 und 1911 besuchte sie die auf Initiative von u.a. Olga Prager, Tina Blau und Rosa Mayreder 1897 gegründete Kunstschule für Frauen und Mädchen. Fünf Fotoalben, aufgefunden in der Israelischen Nationalbibliothek in Jerusalem, zeugen heute von Zerline Nirensteins fotografischem Können. Ihr Bruder Martin eignete sich hingegen im Selbststudium kunsthistorisches und kunstgewerbliches Wissen an und hielt sich bevorzugt in den Studiensälen des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie auf. Wie es der Leiter der Bibliothek und Kunstblattersammlung, Hans Ankwicz-Kleehoven, in seinem Nachruf in der Wiener Zeitung formulierte, kam Martin

Nirenstein am 10. Juli 1922 ums Leben, als er, „seinem vom Winde entführten Hute nacheilend, auf dem Parkring von der Schutzvorrichtung eines Straßenbahnwagens erfaßt“ wurde. Ein Jahr vor seinem Tod hatte er der Bibliothek des Museums einen Katalog zur Schubert-Ausstellung der Stadt Wien im Jahr 1897 geschenkt. Vor allem wegen der großen Verbundenheit ihres verstorbenen Bruders mit dem Museum beschlossen Zerline und Hugo dessen „von ihm hinterlassenen umfangreichen bibliographischen Apparat samt seiner Kollektion von Ausschnitten kunsthistorischen Inhalts aus der ‚Neuen Freien Presse‘“ dem Museum zu übergeben, wie sie Ankwicw-Kleehoven am 15. August 1922 schrieben: „Auf diese Weise wird, wie wir zuversichtlich hoffen, unseres Bruders Lebensarbeit, auch über seinen Tod hinaus, Früchte tragen und der in seinen Notizen aufgespeicherte Schatz von Wissen, auf der sein Andenken ehrendsten Art, der wissenschaftlichen Forschung und der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden.“ Ob die Papiere dem Museum tatsächlich übergeben wurden, konnte nicht eruiert werden; weder im Bücher- noch im Kunstblätterinventar findet sich dazu ein Eintrag. Zerline Nirenstein selbst schenkte dem Museum im Dezember 1923 ein seidenes Kinderkleidchen aus dem 19. Jahrhundert, welches Eingang ins Haupt- sowie Textilinventar fand.

Nachdem Zerline Nirenstein ab Oktober 1929 wieder in der Wohnung ihres Bruders Hugo in der Zedlitzgasse 7/5 gemeldet war, übersiedelte sie am 4. Jänner 1938 in den 19. Wiener Gemeindebezirk in die Nedergasse 21/8.

Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich im März 1938 wurden Zerline und Hugo Nirenstein als jüdisch verfolgt. Am 12. Mai 1938 meldete sich Hugo von der Zedlitzgasse auf eine neue Adresse in Wien 8, Lederergasse 18/5, um, Anfang Juni 1938 zog Zerline zu ihm. Grundsätzlich ist wenig über die damalige Situation der Geschwister bekannt, die wohl mangels Vermögens keine Vermögensanmeldung abzugeben hatten. Am 10. Oktober 1941 mussten Hugo und Zerline Nirenstein in eine sogenannte Sammelwohnung in Wien 9, Berggasse 4/19, übersiedeln. Von dort wurden sie am 14. Juli 1942 ins NS-Ghetto Theresienstadt deportiert. Zwei Monate später, am 21. September, wurde Hugo Nirenstein ins Vernichtungslager Treblinka transportiert, wo er zu einem unbekanntem Datum ermordet wurde. Zerline Nirenstein starb am 5. Dezember 1942 in Theresienstadt.

Nach dem einstigen Geschenk des Kinderkleids 1923 findet sich Zerline Nirensteins Name knapp 15 Jahre später wieder im Inventarbuch des heutigen Museums für angewandte Kunst. Im Februar 1938 erfolgte demnach eine Schenkung von zwei Büchern, 65 Flugblättern, elf Fotografien und einem Ornamentstich an die Bibliothek und Kunstblättersammlung. Diese könnte im Zusammenhang mit dem Umzug Anfang des Jahres von der Inneren Stadt nach Wien-Döbling gestanden sein.

Eine weitere Schenkung erfolgte nach dem „Anschluss“. Im Mai 1938 inventarisierte die Bibliothek und Kunstblättersammlung des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie, das im selben Monat in Staatliches Kunstgewerbemuseum in Wien umbenannt wurde, sechs Bücher, sechs Ornamentstiche

und ein Porträt als Geschenke von Zerline Nirenstein. Im September 1938 wurden mit der Herkunftsangabe „Zerline Nirenstein, Wien“ im Bücherinventar elf Almanache unter einer Inventarnummer mit elf Subnummern inventarisiert. Es liegt nahe, dass die Schenkung im Rahmen des erneuten Umzugs Anfang Juni 1938 in den achten Wiener Gemeindebezirk zustande kam.

Im Insel-Almanach auf das Jahr 1906 (BI 21780-1) findet sich das Exlibris der Malerin und Fotografin Emma Teschner, bekannt etwa durch ihre Fotografien von Gustav Klimt am Attersee. Da sich Emma Teschner und die um fünf Jahre jüngere Zerline Nirenstein offenbar im selben künstlerischen Umfeld bewegten, liegt eine Bekanntschaft nahe. So könnte das Buch einst ein Geschenk Emma Teschners an Zerline Nirenstein gewesen sein.

Der Beirat hat erwogen:

Gemäß § 1 Abs. 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz können Objekte aus dem Eigentum des Bundes, die Gegenstand eines Rechtsgeschäftes oder einer Rechtshandlung gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 waren (bzw. diesen vergleichbar sind), an die ursprünglichen Eigentümer bzw. deren Rechtsnachfolger von Todes wegen übereignet werden.

Gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 sind „entgeltliche und unentgeltliche Rechtsgeschäfte und sonstige Rechtshandlungen während der deutschen Besetzung Österreichs null und nichtig, wenn sie im Zuge seiner durch das Deutsche Reich erfolgten politischen oder wirtschaftlichen Durchdringung vorgenommen worden sind, um natürlichen oder juristischen Personen Vermögensschaften oder Vermögensrechte zu entziehen, die ihnen am 13. März 1938 zugestanden sind.

Zerline Nirenstein wurde durch das NS-Regime als jüdisch verfolgt, am 10. Oktober 1941 musste sie gemeinsam mit ihrem Bruder Hugo Nirenstein in eine „Sammelwohnung“ übersiedeln. Von dort wurden beide am 14. Juli 1942 ins NS-Ghetto Theresienstadt deportiert, wo Zerline Nirenstein am 5. Dezember desselben Jahres den Tod fand. Hugo Nirenstein war im September nach Treblinka weitertransportiert und zu einem unbekanntem Datum ermordet worden.

Ad I. Aus dem vorliegenden Dossier ergibt sich, dass Zerline Nirenstein die in der Beilage ./A angeführten 24 Objekte nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich dem Österreichischen Museum für Kunst und Industrie bzw. dem Staatlichen Kunstgewerbemuseum in Wien schenkte; 13 Objekte im Mai 1938, weitere elf wurden im September 1938 inventarisiert.

Wie der Beirat bereits mehrfach unter Bezug auf die einschlägige Rechtsprechung der Rückstellungskommissionen feststellte, sind einschlägige Rechtsgeschäfte von Personen, die dem Kreis der Verfolgten zuzurechnen sind, grundsätzlich als nichtig im Sinne des § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 zu beurteilen, zu diesem Kreis zählte Zerline Nirenstein. Der Beirat hat von diesem Grundsatz nur in sehr engen Fällen eine Ausnahme gemacht, einen Grund für eine Abweichung im gegenwärtigen Fall sieht der Beirat als nicht gegeben an. Konkrete Korrespondenzen oder Unterlagen, weshalb Zerline Nirenstein nach dem

„Anschluss“ dem Museum Objekte schenkte, konnte von der Provenienzforschung nicht gefunden werden, ein Zusammenhang mit ihrem Umzug im Juni 1938 liegt jedoch nahe.

Im Unterschied zur Beiratsempfehlung vom 12. April 2019 zur Familie Wittgenstein, bei welcher die zu beurteilenden Schenkungen nicht von der Verfolgungssituation, sondern von der Fortsetzung einer Übung der Familie Wittgenstein, österreichischen Museen Gegenstände zukommen zu lassen, motiviert waren, sowie zur Beiratsempfehlung vom 16. März 2018 zu Carl Heumann, dessen An- und Verkäufe als Fortführung einer – unabhängig von der Verfolgung bestehenden – Sammeltätigkeit gewertet wurden, kann im gegenständlichen Fall keine Gewohnheit von Zerline Nirenstein festgestellt werden; ihre Schenkungen vor dem März 1938 waren seltener beziehungsweise nicht regelmäßig: Zerline und Hugo Nirenstein vermachten nach dem Unfalltod ihres Bruders Martin im Jahr 1922 dessen schriftlichen Nachlass dem Österreichischen Museum für Kunst und Industrie, um dessen Verbindung mit dieser Institution zu würdigen – Martin Nirenstein war regelmäßiger Besucher der Bibliothek des Museums gewesen und hatte dieser ein Jahr vor seinem Tod einen Katalog geschenkt. Möglicherweise noch damit in Verbindung stehend widmete Zerline Nirenstein dem Museum im Dezember 1923 ein Kinderkleid. Mehr als zehn Jahre später, im Februar 1938, schenkte sie dem Museum über 70 Objekte. Aufgrund des langen zeitlichen Abstands und da diese Widmung mit ihrem Umzug Anfang 1938 von der Inneren Stadt nach Wien-Döbling zeitlich zusammenfällt, geht der Beirat davon aus, dass die Schenkung kurz vor dem „Anschluss“ keine Tradition begründete, sondern praktischen Gegebenheiten geschuldet war. Vor dem 13. März 1938 getätigt, stellt sie kein nichtiges Rechtsgeschäft im Sinne des § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 dar, eine Übereignung der in der Beilage ./B angeführten Werke ist daher nicht zu empfehlen (II.).

Zwar sieht der Beirat die nachfolgende Schenkung im Mai 1938, also zwei Monate nach dem „Anschluss“, im Lichte eines weiteren Umzugs, so zog Zerline Nirenstein im Juni 1938, nur fünf Monate nach ihrer Übersiedlung nach Döbling, wieder zu ihrem Bruder, diesmal in die Lederergasse im achten Wiener Gemeindebezirk. Diesmal ist jedoch die Übersiedlung der beiden Geschwister im Zusammenhang mit ihrer zunehmend prekäreren Situation zu sehen; der Bewegungsraum für Jüdinnen und Juden wurde immer enger; dementsprechend auch die sehr kurze Aufenthaltsdauer von nur fünf Monaten im 19. Bezirk. Eine von den politischen Umständen unabhängige Aufgabe der neuen Wohnung kann daher nicht angenommen werden.

Im Sinne der hier maßgebenden Rechtsprechung der Rückstellungskommissionen sind die Schenkungen der in der Beilage ./A angeführten Werke als einschlägige Rechtsgeschäfte von einer Person, die dem Kreis der Verfolgten zuzurechnen ist, sohin als nichtig im Sinne des § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 zu beurteilen. Dem Bundesminister für Kunst und Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ist daher die Übereignung der 24 Objekte an die Rechtsnachfolger:innen nach Zerline Nirenstein zu empfehlen.

Wien, am 12. März 2024

Univ.-Prof. Dr. Clemens JABLONER (Vorsitzender)

Mitglieder:

Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Birgit KIRCHMAYR

Ministerialrätin
Dr.ⁱⁿ Eva B. OTTILLINGER

A.o. Univ.Prof.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Sabine PLAKOLM-FORSTHUBER

Hofrat d. VwGH
Dr. Franz Philipp SUTTER

Ersatzmitglieder:

Richterin
Mag.^a Eva REICHEL

Hofrat
Dr. Christoph HATSCHEK

Beilage./A

Inventarnummer, Signatur	Objektkategorie	Urheber:in	Objekttitel	Datierung
BI 21639, Ästhetik I 270/1	Druckschrift	Taine, Hippolyte,	Philosophie de l'art : 1	1901
BI 21639, Ästhetik I 270/2	Druckschrift	Taine, Hippolyte	Philosophie de l'art : 2	1901
BI 21640, Ausstellungen II 160	Druckschrift	Tomlinson, Walter	The pictorial record of the Royal Jubilee Exhibition, Manchester	1914
BI 21641, Museographie I 776/2	Druckschrift	Zschokke, Hermann	Die Reliquienschatzkammer der Metropolitankirche zu St. Stephan	1914
BI 21642, Museographie I 1274	Druckschrift	Österreichische Galerie	Verzeichniss der Gemälde moderner Schule...	1881
BI 21643, Kunstgeschichte Neuzeit I 209	Druckschrift	Neuwirth, Josef	Das Kunstleben in Österreich-Ungarn von 1848-1898	1898
KI 10073	Ornamentstich (Kupferstich, Radierung)	Entwurf: Virgil Solis	Merkur in einem von Hähnen gezogenem Wagen	16. Jh.
KI 10077-1	Ornamentstich (Kupferstich)	Entwurf: Crispijn van de Passe	Der Morgen, dargestellt von einer Frau...	16. Jh.
KI 10077-2	Ornamentstich (Kupferstich)	Entwurf: Crispijn van de Passe	Der Mittag, dargestellt von einem Mann..	16. Jh.
KI 10077-3	Ornamentstich (Kupferstich)	Entwurf: Crispijn van de Passe	Der Abend, darbestellt von einem Mann, darunter eine Kartusche mit einem spazierenden Paar	16. Jh.
KI 10077-4	Ornamentstich (Kupferstich)	Entwurf: Crispijn van de Passe	Die Nacht, dargestellt von einer Frau...	16. Jh.
KI 10078	Ornamentstich (Radierung)	Entwurf: Harmanus van Loon	Ansicht (Vogelperspektive) der	17. Jh.
KI 10079	Porträt (Radierung)	Entwurf: Johann Baptist Klauber	Porträt in Medaillon mit Rocaille Verzierungen	18. Jh.
BI 21780-1, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1906. Exlibris Emma Teschner Wien XVIII 1 Gersthoferstr. 75	1906
BI 21780-2, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1907.	1907
BI 21780-3, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1908.	1908
BI 21780-4, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1909.	1909
BI 21780-5, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1910.	1910
BI 21780-6, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1911.	1911

BI 21780-7, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1912.	1912
BI 21780-8, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1913.	1913
BI 21780-9, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1914.	1914
BI 21780-10, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1917.	1917
BI 21780-11, Ausstattung II 326	Druckschrift		Almanach, Bibliophile Ausgabe, Insel-Almanach (Serientitel). Almanach, auf das Jahr 1918.	1918

Beilage./B

Inventarnummer, Signatur	Objektkategorie	Urheber:in	Objekttitel	Datierung
BI 21634, Architektur allgemein I 126	Druckschrift	Adrien Joigny	Histoire des ordres dans l'architecture	1892
BI 21635, Museographie I 1271	Druckschrift	Ernest Law	The Royal Gallery of Hampton Court : illustrated: being an historical catalogue of the pictures in the Queen's Collection at that palace with descriptive, biographical and critical notes	1898
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916

KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10056, Druck III 52	Künstlerflugblatt	Verlag Cassirer	Kriegszeit : Künstlerflugblätter	1914 - 1916
KI 10069-1	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-2	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-3	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-4	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-5	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-6	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-7	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-8	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-9	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-10	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10069-11	Fotografie	Eduard Veith	Fotografie einer Plafonddekoration im Deutschen Landestheater in Prag	1905/1925
KI 10070	Ornamentstich	Anonym, Frankreich.	Die historischen Taten von Louis XV (Commencement de l'histoire abregée de Louis XV)	